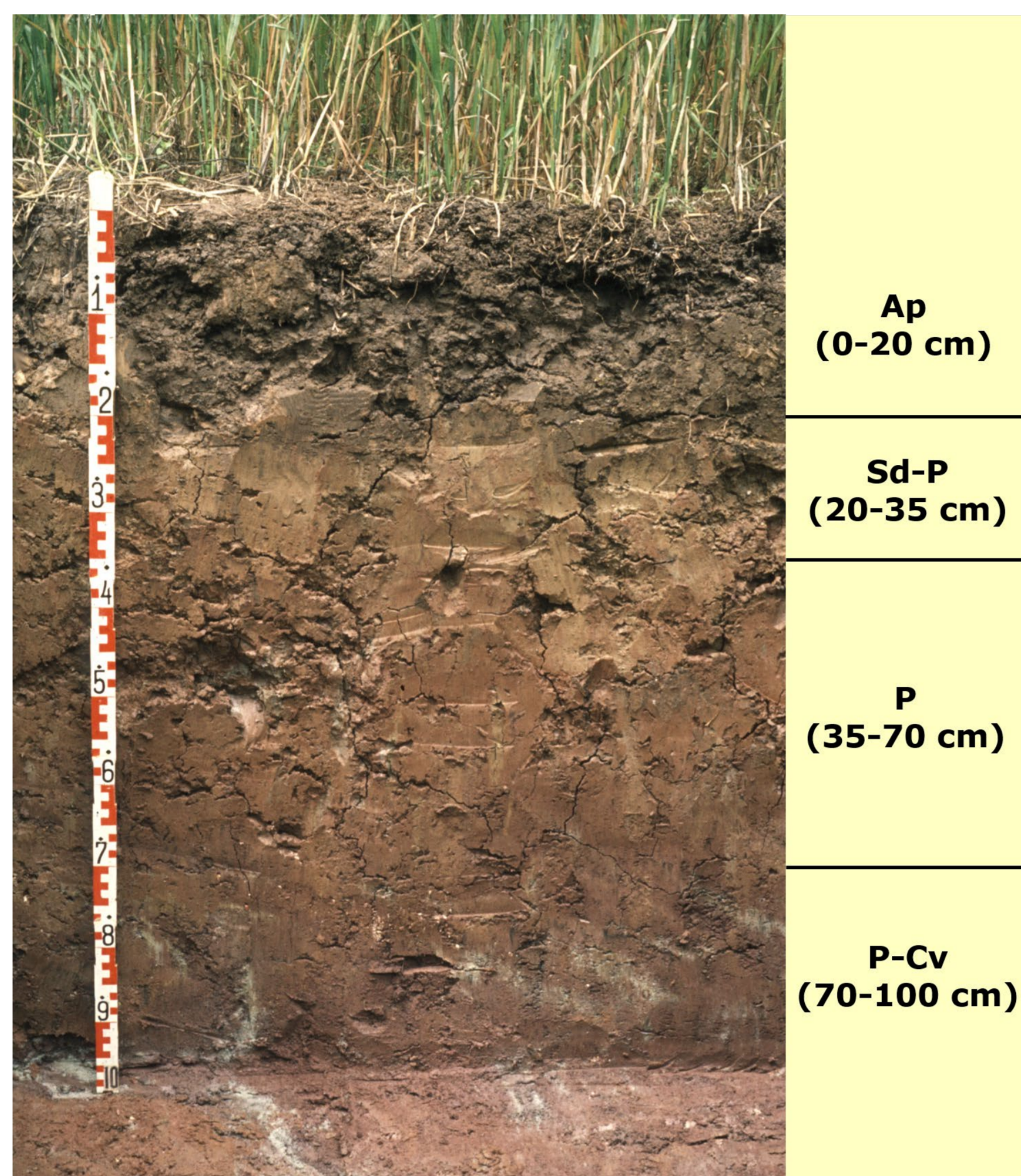


## Böden und ihre Nutzung

### Pseudogley-Pelosol aus Feuerletten (Oberer Keuper)



Profil 12, Bayreuth

**Ap (0-20 cm)**

dunkelgraubrauner, humoser, schwach schluffiger Ton; Polyedergefüge

**Sd-P (20-35 cm)**

gelblichbrauner, schwach marmorierter (gebleichter) Ton, kleine Konkretionen; Grobpolyedergefüge; schwach durchwurzelt

**P (35-70 cm)**

braunroter, schwach schluffiger Ton; Prismen- bis Polyedergefüge; Durchwurzlung beschränkt auf die Klüfte

**P-Cv (70-100)**

braunroter, z.T. grauer, schwach schluffiger Ton; Kohärentgefüge, sehr dicht

**Entstehung:**

Aus anstehendem Mergelton durch Verwitterung entstandene Bodenbildung

**Verbreitung:**

Verbreitet in Mittel- und Oberfranken im Geländeanstieg zwischen Sandsteinkeuper-Landschaft und Lias-Hochflächen, meist mit sandiger Deckschicht. Flächenmäßig nur von geringer Bedeutung

**Bodenschätzung:**

T 6 V 35/33

**Besondere Hinweise:**

Die Schwierigkeiten des Ackerbaues bei nur mittlerer bis geringer Ertragsfähigkeit und der geringe Wirkungsgrad einer Dränung sprechen für extensive Nutzungsformen.

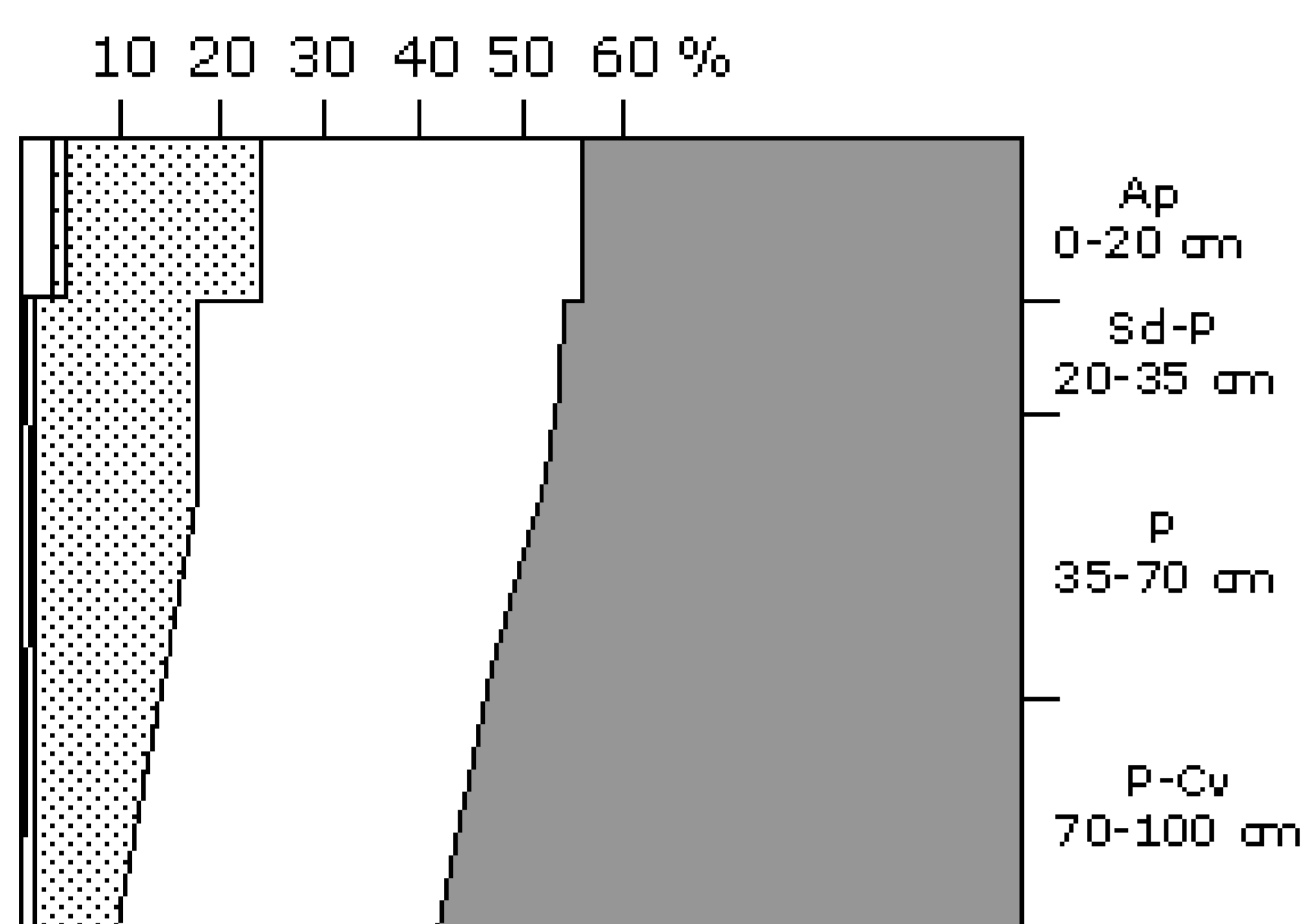
■ **Eigenschaften**

<b>Humus:</b>	Mäßig humos
<b>Nährstoffe:</b>	Von Natur aus gute K-Nachlieferung, geringe P-Versorgung
<b>Wasser:</b>	Sehr hoher Totwasseranteil, nutzbare Feldkapazität zusätzlich durch geringe Durchwurzlungstiefe eingeschränkt, im gequollenen Zustand fast wasserundurchlässig.
<b>Luft:</b>	Durchlüftung abhängig von Quellung und Schrumpfung. Im gequollenem Zustand starker Luftmangel, mit zunehmender Austrocknung während der Vegetationsperiode Gefügezerlegung und Ausbildung tiefreichender Schwundrisse. Durchlüftung und Wasserleitfähigkeit in diesem Zustand gut
<b>Wärme:</b>	Wegen sehr hoher Wasserkapazität nur langsam erwärmbar; ausgesprochen "kalter" Boden

## Böden und ihre Nutzung

### Pseudogley-Pelosol aus Feuerletten (Oberer Keuper)

#### ■ Bodenphysikalische Kennwerte



- >50  $\mu$   $\emptyset$  Luftkapazität, LK
- 10-50  $\mu$   $\emptyset$  } nutzbare Feldkapazität, nFK
- 0,2-10  $\mu$   $\emptyset$  }
- <0,2  $\mu$   $\emptyset$  Totwasser, TW
- feste Bodensubstanz

Hauptwurzelraum: bis 45 cm Tiefe  
nFK im Hauptwurzelraum: 81 mm

- LK** Luftkapazität: kennzeichnend für die Durchlüftung des Bodens; Werte < 5 % im A-Horizont und < 8 % im Unterboden behindern das Wurzelwachstum.
- nFK** Nutzbare Feldkapazität: kennzeichnend für das pflanzenverfügbar gebundene Bodenwasser; 1 % nFK entspricht 1 mm nFK je 10 cm Bodentiefe im Hauptwurzelraum.
- TRG** Trockenraumgewicht: Trockengewicht des Bodens in seiner natürlichen Lagerung. Gebräuchliche Synonyme sind: Trockenraumdichte, Lagerungsdichte, Rohdichte trocken.
- TW** Totwasser: kennzeichnend für das nicht mehr pflanzenverfügbare Bodenwasser

	LK [%]	nFK [%]	nFK [mm]	TRG [g/cm <sup>3</sup> ]	Ton [%]	Schluff [%]	Sand [%]
<b>Ap</b>	3	21	42	1,22	47	35	18
<b>Sd-P</b>	1	16	24	1,29	67	28	5
<b>P</b>	1	15	15	1,39	58	30	12
<b>P-Cv</b>	1	12	-	1,49	49	45	6

#### ■ Hinweise auf die Bewirtschaftung

<b>Nutzungseignung:</b>	Natürlicher Grünlandstandort, nur bedingt ackerfähig
<b>Schwächen:</b>	Sehr schwer zu bearbeitender Boden, im Frühjahr zu nass, im Sommer oft unter Trockenheit leidend ("Minutenboden"). Höchster Zugkraftbedarf
<b>Bearbeitung:</b>	Bei Tongehalten über 45% zeigen diese Böden durch Quellung und Schrumpfung eine sehr hohe Eigendynamik. Bearbeitungsmaßnahmen, in der Regel konservierend, d.h. ohne Pflug, sollten sich auf die Oberkrume beschränken. Durch wiederholtes und flaches Bearbeiten wird neben einer sorgfältigen Stroheinmischung ausreichend Feinboden im Saatbett erzielt. Das hohe Wasserbindungsvermögen und damit die sehr langsame Abtrocknung, insbesondere im Frühjahr, erfordern ein Mulchmanagement "nach Maß".
<b>Düngung:</b>	Nur mäßige Düngerausnutzung. Unter Ackernutzung auf pH 7,0-7,2 aufkalken (freier kohlenaurer Kalk in der Krume ist anzustreben). Organische Düngung verbessert die Bearbeitbarkeit.